

# **Soldaten, Kameraden, Patrioten**

## **Kriegervereine in der Region Regensburg 1850 - 1914**

### Einleitung

- 1.0 Kriegervereine in der Region Regensburg vor der Reichsgründung 1871
  - 1.1 Veteranenvereine im Vormärz
  - 1.2 Veteranen als Helden der Befreiungskriege
  - 1.3 Patriotisches Gefallenengedenken
  - 1.4 Anfänge der Kriegervereinsbewegung im Landwehrbezirk Regensburg
    - 1.4.1 Bildung eines Veteranenvereins in Regensburg 1850
    - 1.4.2 Gründung des „Veteranenvereins 1849“ in Regensburg
    - 1.4.3 Veteranenvereinsgründungen auf dem Land
  - 1.5 Fazit
  
- 2.0 Voraussetzungen für die Entstehung der „Kriegervereinsbewegung“ von 1871 - 1890
  - 2.1 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1868 in Bayern
  - 2.2 Der Deutsch-Französische Krieg als Initialzündung für die Gründung neuer Kriegervereine
  - 2.3 König Ludwig II. als Protektor der bayerischen Kriegervereine
  - 2.4 Aufblühen des bürgerlichen Vereinswesens seit 1850
  - 2.5 Fazit
  
- 3.0 Kriegervereine im Landwehrbezirk Regensburg 1870 - 1890
  - 3.1 Gründungswelle in den 70er Jahren
  - 3.2 Prozess der Vereinsgründung
    - 3.2.1 Reichspatriotismus des Volkes
    - 3.2.2 Kriegserfahrungen der Soldaten
    - 3.2.3 Wirtshaus, Stammtisch und Lokalpresse
    - 3.2.4 Gründung des Kriegervereins Hemau als Modell
    - 3.2.5 Fahnen und Fahnenweihe
  - 3.3 Kriegervereine im Spannungsfeld von Liberalismus und Katholizismus
    - 3.3.1 Innenpolitische Lage in Bayern
    - 3.3.2 Kriegervereine in der Stadt Regensburg

- 3.4 Werte und Ziele im Spiegel der Satzungen
- 3.5 Fazit
  
- 4.0 Feste und Festkultur -  
Inszenierter Patriotismus und kameradschaftliche Geselligkeit
- 4.1 Stiftungsfeste
- 4.2 Jubiläumsfeiern
- 4.3 Das Kriegerfest in Regensburg 1885
- 4.4 Medienpräsenz durch aufwändige Feste
- 4.5 Monarchische Feste
- 4.5.1 Geburtstag des Königs
- 4.5.2 Geburtstag des Kaisers
- 4.6 Der Sedantag
- 4.7 Gesellige Vereinsfeste
- 4.8 Fazit
  
- 5.0 Die Kriegervereine im Wilhelminischen Kaiserreich
- 5.1 Die bayerischen Kriegervereine in der „Prinzregentenzeit“
- 5.2 Wachstum der bayerischen Kriegervereine
- 5.3 Von der Erlebnis- zur Erinnerungsgeneration
- 5.4 Attraktivität der Kriegervereine
- 5.5 Politische Instrumentalisierung der Kriegervereine
- 5.6 Fazit
  
- 6.0 Blick in das Vereinsleben
- 6.1 Generalversammlungen und Protokollbücher
- 6.2 Verein und Landesverband
- 6.3 Kriegervereine und Kirche
- 6.4 Kriegervereine als traditionelle Begräbnisvereine
- 6.5 Soziale Unterstützung der Mitglieder
- 6.6 Vereinsorganisation und Mitgliederstruktur
- 6.6.1 Organisation
- 6.6.2 Mitglieder
- 6.6.3 Altersstruktur
- 6.6.4 Berufsstruktur
- 6.7 Fazit

- 7.0 Erinnerungskultur der Kriegervereine
  - 7.1 Gedenktafeln
  - 7.2 Kriegerdenkmäler
  - 7.3 Bedeutung der Erinnerungsmale
  - 7.4 Fazit
  
- 8.0 Nationalismus und Militarismus - Ideologie und Praxis
  - 8.1 Kriegervereine als Vereinigung patriotischer Kleinbürger
  - 8.2 Symbole, Zeremonien und Rituale des inszenierten kleinbürgerlichen Nationalismus
  - 8.3 Kriegervereine zwischen Gesinnungs- und Vergnügungsvereinen
  - 8.4 Kriegervereine und patriotisch-militärische Mentalität
  - 8.5 Fazit

## Resümee

Kriegervereine sind Vereinigungen von Soldaten, die aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden sind. Folgerichtig bezeichnete man früher die „altgedienten“ Soldaten nach römischem Sprachgebrauch als „Veteranen“. Die ersten bayerischen Kriegervereinigungen entstanden zwar schon im frühen 19. Jahrhundert, doch erlebten sie erst nach der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 einen explosionsartigen Aufschwung und wurden zu einer bedeutenden Massenorganisation. Die zahlreichen Veteranen-, Krieger- oder Militärvereine bestanden auch in der Weimarer Republik und der Zeit des Nationalsozialismus fort. Erst 1945 wurden sie im Rahmen der Entmilitarisierung und Entnazifizierung durch den Alliierten Kontrollrat verboten. Seit der frühen 50er Jahre begann jedoch mit der Neugründung von Kriegervereinen eine Wiederbelebung des Kriegervereinswesens in der Bundesrepublik Deutschland. Die neuen Kriegervereine setzten die Tradition der alten Militärvereine fort, bekannten sich aber klar zur Demokratie, zum Grundgesetz und zur Erhaltung des Völkerfriedens. In der Region Regensburgs gibt es derzeit etwa 50 im „Bayerischen Soldatenbund“ organisierte Kriegervereine. Am auffälligsten treten sie bei den jährlichen Gedenkfeiern am Volkstrauertag in Erscheinung. Die ehemaligen Soldaten kümmern sich auch um die Pflege von Kriegerdenkmalen und Soldatenfriedhöfen, halten Kontakt zur Bundeswehr und beteiligen sich als traditionelle Volksvereine an lokalen religiösen und weltlichen Festen.

Im Verein pflegen sie durch gesellige und sportliche Veranstaltungen ihre kameradschaftliche Verbundenheit. Heute ist in den Kriegervereinen die Generation der Veteranen des 2. Weltkrieges ausgestorben. Ihre Mitglieder sind alte und junge Reservisten der Bundeswehr. Doch mit der Beschränkung der allgemeinen Wehrpflicht wurde die Rekrutierung sowohl bei den Kriegervereinen als auch bei den später gegründeten Reservistenkameradschaften sehr erschwert. Viele Kriegervereine, nicht nur in kleineren Orten, leiden unter einem massiven Mitgliederschwund, stehen gar vor der Frage der Auflösung oder versuchen neue Wege zu finden, den Zugang zum Verein und das Freizeitangebot zu erweitern.

In diesem Buch soll die Entstehung und Bedeutung der Kriegervereine in der Zeit des Deutschen Kaiserreiches auf regionaler Grundlage untersucht werden. Diese bildet der ehemalige Landwehrbezirk Regensburg, zu dem neben der Stadt Regensburg die umliegenden Bezirksämter Regensburg, Stadtamhof, Hemau (bzw. Parsberg) und Kelheim gehörten. Die Entwicklung, Ziele und Strukturen des Kriegervereinswesens sollen dabei vor allem mit regionalen Quellen aus Gemeindearchiven, staatlichen Archiven, Vereinsarchiven und Zeitungen dokumentiert und illustriert werden, mit dem Ziel, einen Beitrag zur Erforschung des Kriegervereinswesens in Bayern zu leisten.<sup>1</sup>

\*\*\*

(116 Seiten, 10 Abbildungen)

---

<sup>1</sup> Eine landesgeschichtliche Gesamtdarstellung über das Kriegervereinswesen in Bayern gibt es nicht. Einen Überblick mit Literaturangaben bietet der Artikel „Kriegervereine“ von Rainer Braun und Lothar Saupe im „Historischen Lexikon Bayern“ aus dem Jahr 2007 (vgl. Anl. 1). Zum Landesverband der Kriegervereine in Bayern vgl. die Homepage des „Bayerischen Soldatenbundes 1874“ sowie die von diesem herausgegebene Zeitschrift „Der Kamerad“. Kriegervereine im „BSB 1874 e.V. Kreisverband Donaugau-Regensburg“ (Anl. 2). Grundlegend für das Thema Kriegervereine im Kaiserreich ist die Studie von Thomas Rohkrämer, *Der Militarismus der „kleinen Leute“*. Die Kriegervereine im Deutschen Kaiserreich 1871-1914, München 1990;